

Eisheilige 2025: So schützen Sie Ihre Pflanzen vor dem Frost!

Erfahren Sie alles über die Eisheiligen 2025: Bedeutung, Bauernregeln und Frostgefahr für Gärtner und Pflanzenliebhaber.

Österreich - Die Eisheiligen stellen ein bekanntes Phänomen dar, das vom 11. bis 15. Mai auftritt und für viele Gärtner in Mitteleuropa eine kritische Zeit ist. In diesem Zeitraum ist mit Kälteeinbrüchen und Frost zu rechnen, was besonders für empfindliche Pflanzen eine Bedrohung darstellt. Die Eisheiligen sind zudem mit fünf katholischen Heiligen verbunden: St. Mamertus (11. Mai), St. Pankratius (12. Mai), St. Servatius (13. Mai), St. Bonifatius (14. Mai) und die Kalte Sophie (15. Mai) [Kosmo] berichtet, dass diese Tage historisch als besonders frostgefährdet gelten.

Hobbygärtner sollten gut ausgerüstet sein, denn junge Gewächse sind anfällig für Frostschäden, die nicht nur die Pflanzen, sondern auch den Ertrag der Gärtner gefährden können. Überlieferte Bauernregeln, wie „Vor Nachtfrost du nie sicher bist, bis Sophie vorüber ist“, verdeutlichen die Unsicherheit, die mit Spätfrösten verbunden ist [Echo24]. Tatsächlich ist es ratsam, frostempfindliche Pflanzen wie Tomaten oder Zucchini erst nach den Eisheiligen ins Freie zu setzen.

Ursachen und Prognosen

Die Maifröste entstehen oft durch unterschiedliche Erwärmungsgeschwindigkeiten von Land- und Wasserflächen.

Kalte Luftmassen aus den polar gelegenen Regionen können nach Süden vordringen und nächtliche Temperatursenkungen verursachen. In Österreich zeigt sich jedoch eine interessante Entwicklung: Der nächtliche Bodenfrost während der Eisheiligen ist in den letzten Jahren seltener geworden. Meteorologen führen dies auf den Klimawandel und die gestiegenen Durchschnittstemperaturen zurück [Kosmo].

Für die Eisheiligen 2025 wird eine mildere Kälteperiode prognostiziert, ohne ausgedehnte Frostereignisse. Die Temperaturen sollen bis zum ersten Maiwochenende ansteigen, gefolgt von einem leichten Temperaturrückgang, der jedoch keine drastischen Frostfolgen mit sich bringen wird [Echo24]. Dennoch ist es wichtig, die Wetterlagen genau im Auge zu behalten, da viele Gärtner in den vergangenen Jahren oft kein Frost während der Eisheiligen erlebten, jedoch Unwetter mit Stürmen und Hagel [Fryd] registrierten.

Bauernregeln und Maßnahmen

- **St. Mamertus:** Frostige Nächte gefährden Jungpflanzen.
- **St. Pankratius:** Frost in der Nacht kann Pflanzen schädigen; schönes Wetter könnte guten Wein bringen.
- **St. Servatius:** Unbeständiges Wetter; kalter Ostwind gefährdet Blüten.
- **St. Bonifatius:** Letzte kalte Welle – Risiko von Frostschäden bei frühen Sommerpflanzen.
- **Kalte Sophie:** Beendet die Eisheiligen; nach ihr ist die Pflanzzeit sicher.

Gärtner sollten sich dennoch auf Frostgefahr vorbereiten und gegebenenfalls Schutzmaßnahmen wie Vlies oder Folie für Jungpflanzen ergreifen. Experten empfehlen windgeschützte Standorte und eine Gartenplanung, die auf natürlichen Prinzipien basiert [Fryd]. Zudem zeigen Frostschäden meist erst eine Woche nach einem Frostereignis Auswirkungen, wobei oft nur die oberflächlichen Teile der Pflanzen betroffen sind.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Eisheiligen nicht nur ein Traditionsthema sind, sondern auch durch den Klimawandel ins Wanken geraten. Die genauen Ergebnisse der Wetterlage sind regional unterschiedlich und erfordern von den Gärtnern erhöhte Aufmerksamkeit und angepasste Maßnahmen, um empfindliche Pflanzen zu schützen.

Weitere Informationen finden Sie in den Artikeln von **Kosmo**, **Echo24** und **Fryd**.

Details	
Ort	Österreich
Quellen	• www.kosmo.at • www.echo24.de • fryd.app

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at